

Votum für moderne aber kleine Turnhalle

Keine Mehrheit in Fachausschüssen für Abriss und Neubau / Sporthalle in Uesen soll lediglich saniert werden

Von Ralf Michel

ACHIM. Dicht an dicht drängen sich die Politiker durch die verschachtelten Nebenräume der Turnhalle in Uesen. „Das hat hier alles den Charme der 60er, 70er Jahre“, kommentiert einer der Besucher mit Blick auf die sanitären Anlagen. Dass die Turnhalle selbst ziemlich klein ist, ist ebenfalls unschwer zu erkennen. Aber das stellt auch keiner der Besucher in Frage. Umstritten ist, was daraus folgt: Sanierung oder Abriss und Neubau? Am Mittwoch hat sich die Politik mehrheitlich entschieden – für eine Sanierung der Turnhalle.

Dachsanieierung, Wärmedämmung der Außenwände, Sanierung der Heizkörper und Leitungen, neue Fenster, neuer Hallenboden, neue Sanitär- und Umkleieräume... Der Blick auf die Liste der erforderlichen Arbeiten erklärt, warum im Zusammenhang mit den anstehenden Arbeiten in der Sporthalle von „Komplettsanieierung“ die Rede ist.

722.000 Euro wird die Baumaßnahme kosten, schätzt die Stadtverwaltung. Denkbar wäre aber auch, die 12 mal 24 Meter große Halle abzureißen und an gleicher Stelle eine größere Zwei-Feldhalle zu bauen. Entweder eine 18 mal 36 Meter große Halle für rund 1,9 Millionen Euro oder eine 20 mal 40 Meter-Halle für 2,1 Millionen Euro. Hinzu kä-

men in beiden Fällen noch die Kosten für den dann notwendigen Kauf eines 500 Quadratmeter großen Grundstückes sowie die Herstellung von zusätzlichen Parkplätzen.

Die bisherige Halle wird vormittags von der Grundschule Uesen genutzt, anschließend von 14 Uhr bis in den späten Abend hinein von den Sportlern des TSV Uesen. Für welche der genannten Lösungen der TSV ist, liegt auf der Hand: Die Halle sei nicht nur marode, sondern auch viel zu klein, Training unter Wettkampfbedingungen praktisch nicht möglich, nicht einmal die Sportgeräte könnten vernünftig untergebracht werden – wortreich forderten die Vertreter des Sportvereins bei der Besichtigung und anschließend auf der Sitzung im Ratssaal einen Neubau, „um in unserem Ortsteil vernünftig Sport treiben zu können“.

„Keine Verbesserung für den Sport“

Auch Bürgermeister Uwe Kellner sprach sich für einen Neubau aus. „Wir tun uns keinen Gefallen, eine Halle dieser Größe für diesen Preis zu sanieren.“ So sieht das auch die SPD: „Zweckmäßigkeit“ sei das Schlüsselwort, betonte deren Fraktionschef Herfried Meyer. Die jetzige Halle sei wegen ihrer geringen Größe unzuweckmäßig, eine reine Sanierung daher nicht sinnvoll. „Wir schieben da 722.000 Euro rein und haben am Ende zwar eine sanierte Halle, die aber

immer noch unzuweckmäßig ist und keine Verbesserung für den Sport bringt.“

Für den Schulsport sei die kleine Halle ausreichend und insgesamt sei Achim, was Turnhallen betrifft, gut aufgestellt, hielt Gabriele Sommer von den Grünen dagegen. Auch Wolfgang Heckel (WGA) und Elke Pre-

dehl-Kowski (FDP) wollten mit Blick auf die angespannte Haushaltslage der Stadt nur einer Sanierung zustimmen. „Wir würden ja gerne wollen, wenn wir das Geld hätten“, so die FDP-Ratsfrau in Richtung TSV Uesen. „In diesem Jahr kann ich mir eine so große Summe zusätzlich im Etat einfach nicht vorstellen.“

„Für die Schule brauchen wir die Sanierung, für den Verein eine vernünftige Lösung“, konstatierte Ulrich Rehlich (CDU) und stellte klar, dass für seine Partei ein Neubau am bisherigen Standort keine vernünftige Lösung ist. Für die CDU sind nach wie

ANZEIGE

„Unsere Steckenpferde“

– Die besondere Hobbykunstausstellung –
Achim – Kulturhaus Alter Schützenhof, Bergstraße 2
Sa. 22.11. von 14–18 Uhr und
So. 23.11. von 10–17:30 Uhr

vor Sportflächen im ehemaligen Kasernengelände eine Option, regte Rehlich einen runden Tisch mit Investor, Sportverein, Politik und Verwaltung an. Das Beispiel Riede, wo für 1,1 Millionen Euro eine große Sporthalle in Leichtbauweise entstanden sei, „zeigt uns doch, was alles möglich ist“. Die Sanierung der Turnhalle für den Schulbetrieb sei der nächste notwendige Schritt, „dann sehen wir weiter“.

Bei der abschließenden Abstimmung fand der SPD-Antrag auf Abriss und Neubau lediglich im Ortsausschuss Uesen eine Mehrheit. Schulausschuss und Sportausschuss lehnten ihn mehrheitlich ab. Damit bleibt es bei der Sanierung der Turnhalle in Uesen. Dem von der CDU geforderten runden Tisch für weitere Pläne in Sachen TSV Uesen wurde mehrheitlich zugestimmt.